



Konsolidierte Umwelterklärung 2018

der

Bio-Nahrungsmittel Produktions- und Handels GmbH



Inhaltsverzeichnis

▪	Vorwort der Geschäftsleitung	Seite 4
▪	Beschreibung der Organisation, seiner Tätigkeiten, Produkte bzw. Dienstleistungen	Seite 5
➤	Darstellung des Firmenstandortes – Verkehrsanbindung, Lage & Umgebung, Meilensteine der Firma	Seite 5
➤	Highlights der letzten drei Jahre seit der EMAS-Einführung	Seite 6-7
➤	Zertifizierungen, soziale Verantwortung	Seite 8
➤	Produktpalette in Bio-Qualität	Seite 9
➤	Gesamte Prozessübersicht & Beschreibung des Produktionsprozesses	Seite 10-11
▪	Kurzbeschreibung des Managementsystems	Seite 12
➤	Organisationsaufbau – Organigramm: Umwelt-Team und Umwelt-Sicherheits-Gesundheits-Beauftragte	Seite 13
➤	Unternehmenspolitik mit Umwelt-Leitlinien	Seite 14
➤	Aufbau des Umweltmanagements & Legal Compliance	Seite 15
▪	Matrix der Bewertung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	Seite 16-17
▪	Erläuterungen zu wesentlichen Umweltaspekten und Umweltauswirkungen	Seite 18
▪	Beschreibung relevanter direkter und indirekter Umweltaspekte und –auswirkungen	Seite 19-21
▪	Input/Output – Analyse	Seite 22-24
▪	Umweltleistungsindikatoren	Seite 25-26
▪	Bisherige Umweltleistungen	Seite 27
▪	Aktuelles Umweltprogramm	Seite 28
▪	Gültigkeitserklärung	Seite 29
▪	Impressum und allgemeine Firmeninformationen	Seite 30

Abkürzungsverzeichnis

BSCI	Business Social Compliance Initiative
EMAS	Eco Management Audit Scheme
GJ	Geschäftsjahr
IFS	International Food (Featured) Standards
LC	Legal Compliance
n.q.	nicht quantifizierbar
PE	Polyethylen
PV	Photovoltaik-Anlage
SVP	Sicherheitsvertrauensperson
UB	Umweltbeauftragter
UMB	Umweltmanagementbeauftragte

Vorwort der Geschäftsleitung

....zum Umweltgedanken

Wir sehen uns heutzutage mit der dringlichen Thematik von knapper werdenden Ressourcen, des CO₂-Anstiegs, der Energiewende usw. konfrontiert. Im Sinne von „nachhaltig wirtschaften“ wollen wir unseren Beitrag zur Verbesserung der Umweltsleistung und zum Umweltschutz leisten. Mit der EMAS-Registrierung möchten wir sowohl für unsere Mitarbeiter, als auch Kunden und alle interessierten Kreise ein glaubwürdiges und transparentes System umsetzen. Mit diesem Zeichen schließt sich der Kreis: Bio-Qualität – soziale Nachhaltigkeit – Umweltgedanke

Christian Winzer
Geschäftsleitung



Beschreibung der Organisation, derer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen

Darstellung des Firmenstandortes – Verkehrsanbindung

Die Bio-Nahrungsmittel GmbH ging 1979 als Tochterfirma aus dem Reformhaus Mayreder hervor. Im Jahr 1993 wurde der Firmenstandort nach Grödig bei Salzburg verlegt.

Zur einfacheren Abwicklung der beginnenden Importtätigkeit aus Drittländern wurde im Jahre 2004 die Biona Vertriebs und Handels GmbH & Co KG gegründet.

Im Jahre 2010 wurde die Bio-Nahrungsmittel Produktions- und Handels GesmbH gegründet, unter welcher die Waren national zugekauft und aus europäischem Ursprung importiert, sowie abgefüllt werden. Die Bio-Nahrungsmittel GmbH ist heute die Besitzgesellschaft.

Die Spezialisierung auf den Direktimport von Rohwaren aus kontrolliert biologischem Anbau und auf moderne Verpackungstechniken machen uns seit Jahren zum verlässlichen Partner für Bio-Handelskunden in Österreich, Deutschland, Schweiz, Niederlande, Frankreich, Luxemburg und dem übrigen europäischen Raum.

Durch unser enormes Wachstum wurde es notwendig in den Jahren 2006 (Werk 2) sowie 2013 (Werk 3) angrenzende Gebäude dazuzukaufen. Weiters wird seit dem GJ 2017-2018 in Werk 4 ein weiteres Lager betrieben.

Unsere Mitarbeiterzahl schwankt je nach Auftragslage zwischen 160 und 190 Mitarbeitern und ist ständig im Wachsen begriffen. Durch steigende Auftragszahlen wird inzwischen auf 9 Abfüllanlagen in 3 Werken im 2 bis 3-Schichtbetrieb gearbeitet.

Lage & Umgebung

Der Standort der Firma Bio-Nahrungsmittel liegt am Rande der Gemeinde Grödig südlich der Stadt Salzburg. Die baulichen Anlagen umfassen vier Werke, welche im Gewerbegebiet unweit der Grenze zur Stadt Salzburg angesiedelt sind.

Erreichbar ist die Firma am besten über die A10-Autobahn-Abfahrt *Salzburg Süd/Grödig* und Umfahrung durch den Ortsteil St. Leonhard oder den Ortskern Grödig.

Meilensteine – Geschichte der Firma



Highlights der letzten drei Jahre seit der EMAS-Einführung

- ✓ Ab GJ 2014-15 Einführung des EMAS-Umweltmanagementsystems
- ✓ Eintragung ins EMAS-Register im Juni 2016



- ✓ Inbetriebnahme der 55 kWp-Photovoltaikanlage im August 2015



- ✓ Errichtung von Fahrrad Abstellplätzen mit Lademöglichkeit für Elektro-Fahrräder im Jahr 2015



- ✓ Anschaffung eines Elektro-Kleinwagens „Zoe“ im April 2016



- ✓ Verleihung des „Umweltblatts“ des Umweltservice Salzburg



- ✓ Anschaffung / Inbetriebnahme von zwei identen, lastabhängigen Schraubenkompressoren mit April 2017



- ✓ Erwerb Werk 4 und Umbau auf Hochregallager 2017-2018



- ✓ LED Beleuchtung in den Lagerhallen im Jahr 2018



- ✓ EMAS-Erneuerungsaudit im November 2018

Zertifizierungen

Die Bio-Zertifizierung unseres Betriebes erfolgt durch die Austria Bio Garantie, Öko-Kontrollstelle AT-BIO-301 (seit 1986). Wir sind auch Lizenzpartner der anerkannten Bioverbände Bio Ernte Austria und Demeter.

Eine Zertifizierung nach IFS (International Food Standard) wird bereits seit 2005 (immer auf höherem Niveau) von unabhängigen, externen Auditoren durchgeführt.

Wir sind Mitglied des Bundesverbands Naturkost Naturwaren (BNN) e.V. (welcher die Interessen der Naturkostbranche auf politischer und wirtschaftlicher Ebene vertritt), sowie beim Naturland-Verband für ökologischen Landbau e.V.

Weiters sind wir seit 2006 Klimabündnisbetrieb.



Soziale Verantwortung



Bio-Nahrungsmittel beschäftigt mehrere behinderte Personen, die durch die Agentur Pro Mente betreut werden, deren Ziel die Integration und Betreuung von psychisch beeinträchtigten Personen ist. Für dieses Engagement hat das Unternehmen 2006 den Promenteus des österreichischen Verbandes Pro Mente für psychische und soziale Rehabilitation erhalten.

Im Jahre 2014 wurde das Unternehmen Mitglied in der „Business Social Compliance Initiative“ kurz Amfori-BSCI genannt, ein globaler Zusammenschluss zur Sicherung sozialer Nachhaltigkeit. Dadurch sind wir zur ständigen unabhängigen Überwachung der sozialen Arbeitsbedingungen in unseren Zulieferfirmen in den sog. Risikoländern verpflichtet. Nähere Informationen unter: <https://www.amfori.org/>

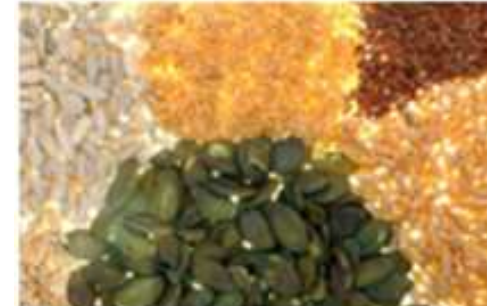
Produktpalette in Bio-Qualität



Trockenfrüchte



Nüsse



Samen-Saaten



Hülsenfrüchte



Getreide und Getreideprodukte



Frucht-Nuss-Mischungen

Ein wachsender Anteil nicht in Österreich bzw. Europa wachsender oder verfügbarer Rohstoffe wird direkt über unsere deutsche Importfirma aus Drittländern beschafft.

Dem hohen Anspruch der Konsument/Innen nach Qualität und Lebensmittelsicherheit wird mit produktbezogener Analytik (Schwerpunkte: Pestizide, Mikrobiologie, Mykotoxine) in akkreditierten Laboren noch vor Verschiffung Richtung Europa genüge getan.

Gesamte Prozessübersicht

Haupt-Wertschöpfungsprozess ist die Beschaffung und Abfüllung/ Abpackung diverser Lebensmittel-Rohwaren in Kunststoffbeutel mittels vollautomatischer Abfüllmaschinen.

Nebenprozesse sind die Mischung von Rohwaren, das Schrotten und Mahlen, sowie die händische Becherabfüllung.

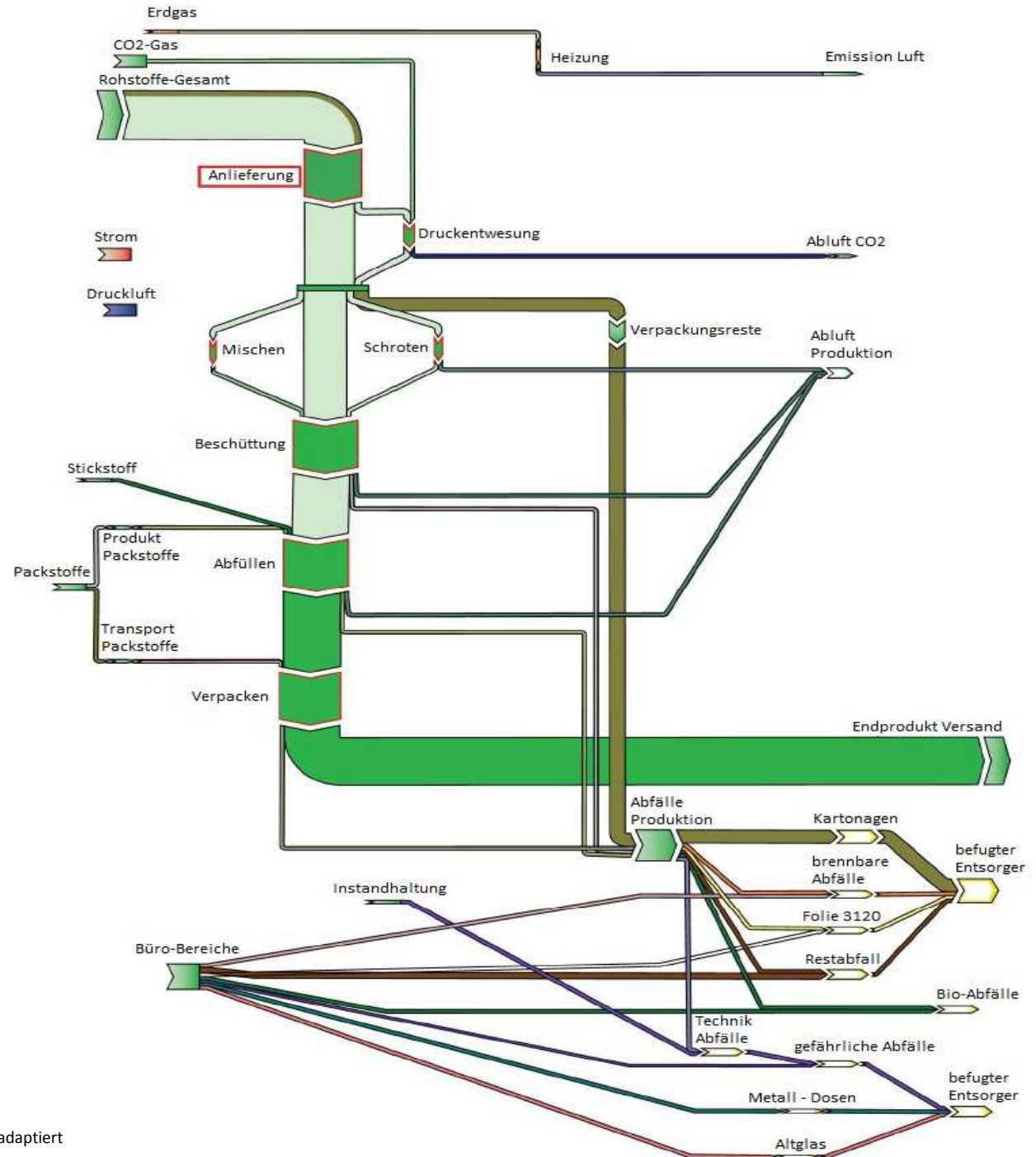
Erdgas wird zu Heizzwecken verwendet.

CO₂-Gas zur Druckentwesung mittels CARVEX-Anlage (eine vorbeugende Schädlingsbekämpfungsmaßnahme).

Mit **Stickstoff** werden die Fertigbeutel begast, wodurch länger die hohe Produktqualität erhalten werden kann.

Abfallfraktionen sind:

1. Papier/Pappe/Karton (begründet v.a. durch die Verpackung der Rohware
Papier aus den Büros: geht in die Aktenvernichtung)
2. Polyethylen Folien (stoffliche Verwertung)
3. Gemischte Kunststoffe (alle außer PE, Polyethylen, werden einer thermischen Verwertung zugeführt)
4. Restabfall = nicht mehr trennbare Abfälle: über kommunale und private Entsorger. (Mechanisch-biologisch)
5. Bioabfall (welcher sich in „trockenen“ Bioabfall = Rohwaren-Abfall aus Produktion und Lager sowie „nassen“ haushaltsüblichen Bioabfall aus den Sozialbereichen/Teeküchen aufspaltet.
6. Gefährliche Abfälle (z.B. Leuchtstoffröhren, Bleiakkus) werden getrennt gesammelt und diversen Entsorgern abgegeben (Mengen und Detailaufstellung siehe S.20).



Bildquelle: AWK 2014 Fegerl adaptiert



1 Unmittelbar nach Ankunft der Rohware wird ein repräsentatives Muster gezogen und von der Qualitätssicherung auf die internen Produktvorgaben hin überprüft.



Beschreibung des Produktionsprozesses

2

Die Rohware wird auf das Beschüttband geleert und einer optischen Kontrolle unterzogen, während das Produkt entweder auf eine Mehrkopfwage oder in ein Schneckendosiersystem befördert wird.





3

Vollautomatische Verteilung und Beförderung über einen Trichter in das Formrohr, wo der Beutel gesiegelt / verschlossen wird. Jeder verschlossene Beutel durchläuft einen Metalldetektor, wird dann händisch in Kartons verpackt und anschließend palettiert.



4

Unsere Kunden holen die Ware teils selbst ab oder sie werden von uns beauftragten Speditionsunternehmen beliefert. Etwa 60% unserer Produkte werden nach Deutschland exportiert.

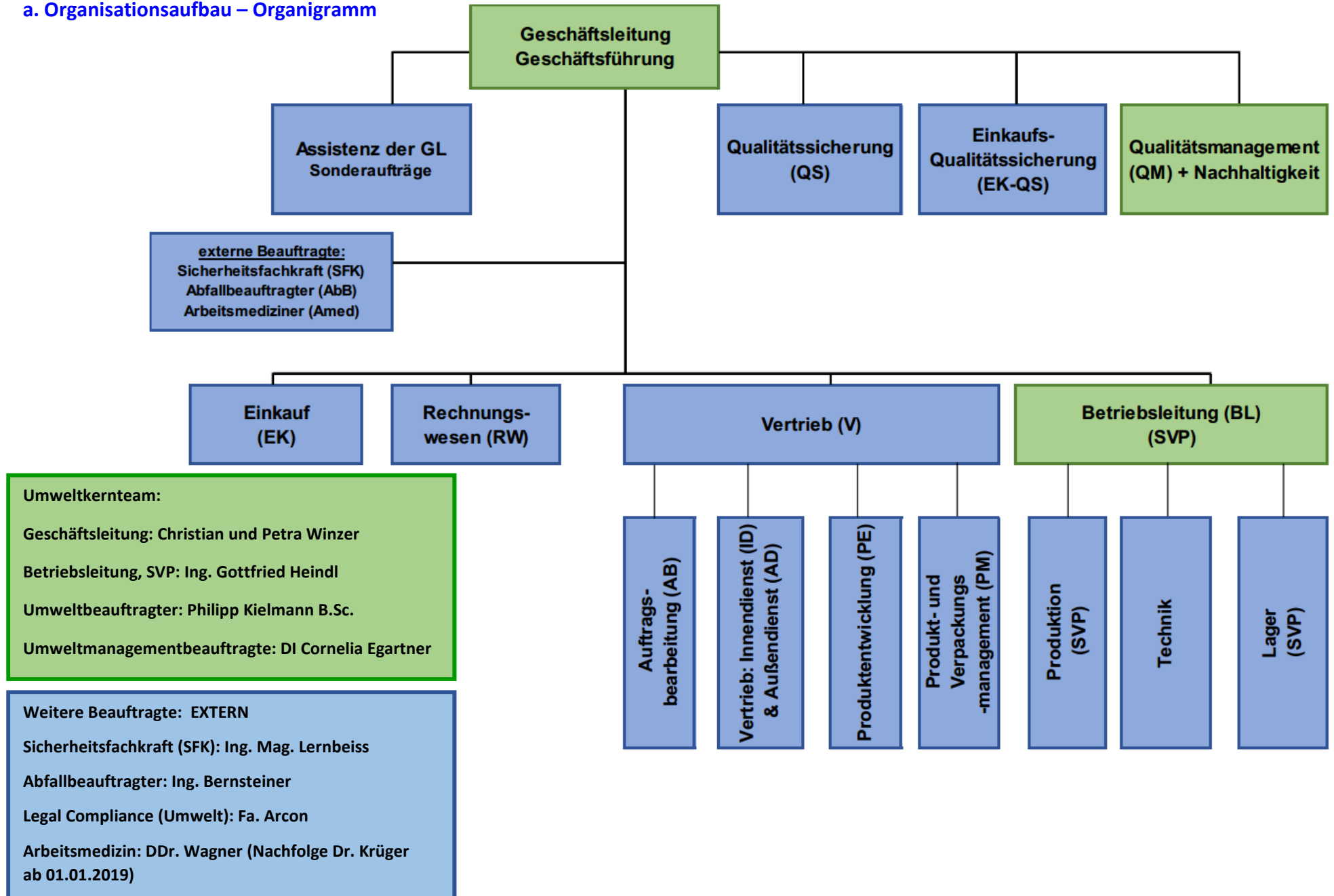


Erhöhung der Produktqualität und -sicherheit durch Druckentwesung

Im Jahre 2011 wurden zwei CO₂-Druckentwesungskammern installiert. Speziell bei Nüssen, Getreiden, Reisen oder Hülsenfrüchten bewährt sich die präventive Behandlung mit Druck und CO₂-Gas. Es wird speziell in den Sommermonaten (größere Gefahr des Schädlingwachstums durch höhere Temperaturen vor allem bei biologischen Produkten) eine entscheidende Verbesserung der Produktqualität erreicht und erhalten.

Kurzbeschreibung des Managementsystems

a. Organisationsaufbau – Organigramm





Wir verpflichten uns zur **ständigen Verbesserung** unserer (Umwelt-) Leistungen

Wir fördern die **Weiterentwicklung** unserer **Mitarbeiter** durch Schulungen

Wir sparen schädliche **Emissionen** durch Strom-Eigenproduktion aus Sonnenenergie und Bezug von Ökostrom ein

Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller für uns geltenden **Umweltrechtsvorschriften**

Wir streben langfristige Partnerschaften mit unseren **Lieferanten** an

Wir verpflichten uns zum **Schutz der Umwelt**

Wir vermeiden unsere Abfälle so gut wie möglich, nicht vermeidbare **Abfälle** trennen wir zur Wiederverwertung

Die Zufriedenheit unserer **Kunden** ist uns ein wichtiges Anliegen

Wir bemühen uns, wo wirtschaftlich möglich, **ökologische Alternativen** zu beschaffen

Wir liefern **sichere und hochwertige Produkte**, die den **gesetzlichen und qualitativen** Vorgaben entsprechen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Grödig', is written over the text 'ökologische Alternativen zu beschaffen'.

Grödig, 07.12.2017

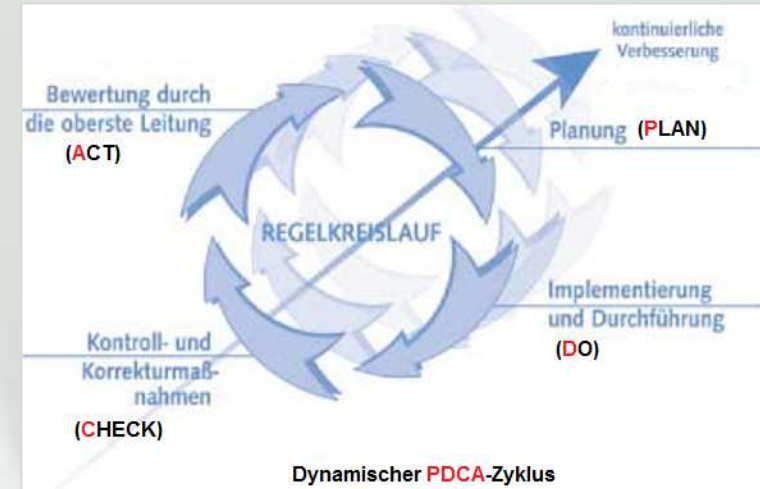
Unternehmenspolitik mit Umwelt-Leitlinien

Die Implementierung der EMAS-Anforderungen und der Aufbau des UM-Systems erfolgten im Zuge der Workshopreihe „EMAS gemeinsam umsetzen“ 2014-15.

Mit der Erstbegutachtung wurde das Umweltmanagementsystem in das bestehende (Qualitäts-) Managementsystem integriert.

Im integrierten Handbuch wurden neben den bereits bestehenden Anforderungen unseres Qualitätsstandards auch die von der EMAS geforderten Themen abgebildet. Es werden von Verantwortung der obersten Leitung, über Aufbau, Aufgaben und Prozessen bis Schulung und Kommunikation alle relevanten Themen eines integrierten Managementsystems erläutert.

Im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses erfolgen jährlich interne und externe Audits, sowie Zielüberprüfung durch die Geschäftsleitung im Rahmen des Management Reviews.



Sicherstellen der Rechtskonformität

Im Zuge der Rechtsprüfung wurde im Umweltteam beschlossen die Zuständigkeit für „Legal Compliance“ an einen externen Spezialisten zu vergeben. Folgende Punkte wurden daraufhin unter Einbindung der Geschäfts- und Betriebsleitung und der betrieblichen Beauftragten erarbeitet:

- ✓ Erstellung eines Rechtsregisters mit Bundes-, Landesrecht, und umweltrelevanten Bescheiden sowie den Verpflichtungen, die sich daraus ergeben
- ✓ Aktualisierung des Registers mind. jährlich bzw. bei Bedarf (Anlassfall)
- ✓ Weitergabe von gesetzlichen Anforderungen bzw. Änderungen an den Auftraggeber

Bewertung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Erläuterung zu Wesentlichkeit der Umweltaspekte und deren Beeinflussbarkeit:

ERLÄUTERUNGEN

!	Wesentlicher Umweltaspekt
	Umweltaspekt für Betrieb relevant, aber nicht wesentlich
	Umweltaspekt nicht relevant oder völlig unwesentlich

A	kurzfristig großes Potential / Einflussmöglichkeit
B	Einflussmöglichkeit / Potential erst mittel - langfristig
C	Einflussnahme nur sehr langfristig, in Abhängigkeit Dritter gegeben
D	keine Betrachtung nötig oder möglich (kein Potential / Einfluss)

Ableitung des Handlungsbedarfs:

(Kombination aus Wesentlichkeit des Umweltaspekts & Potential zur Verbesserung/Einflussmöglichkeit)

A

(Sofortiger HB bei Nicht-Einhaltung gesetzl. Bestimmung)

dringender Handlungsbedarf

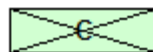


A	B
B	C

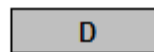
**Handlungsbedarf kurz-mittelfristig;
bzw. regelmäßige Evaluierung durch das UT / geschulte MA**

A	C	B
---	---	---

geringer bis langfristiger Handlungsbedarf



= neu:



kein Handlungsbedarf

Prozesse / Tätigkeiten / Anlagen			DIREKT					INDIREKT		
Nr.	Betriebszustand: N= Normalbetrieb S= Störfall		EMISSIONEN	WASSER	ABFALL	RESSOURCEN	ENERGIE	Mitarbeiter Mobilität	Lieferanten Dienst- leistungen	Produkt- lebensweg
			Lebensweg vor dem Unternehmen	a. Anbau/Ernte	N	D	D	D	D	D
S	D	D			D	D	D	D	D	D
b. Verarbeitung/Verpackung Lieferant	N	D		D	D	D	D	D	D	C
	S	D		D	D	D	D	D	D	D
1	<i>Produktion inkl. CO₂- Druckentwesung</i>	N	C	D	B	C	C	D	C	D
		S	C	D	C	D	D	D	D	D
2	<i>Lagerung inkl. Rückstellmusterlager</i>	N	C	D	C	C	C	D	C	D
		S	C	D	C	D	C	D	D	D
3	<i>Reinigung und Desinfektion</i>	N	C	C	B	C	C	D	C	D
		S	C	D	D	D	D	D	D	D
4	<i>Transport Intern</i>	N	B	D	B	C	B	D	D	D
		S	D	C	C	D	C	D	D	D
5	<i>Transport Extern (Rohware / Fertigware)</i>	N	D	D	D	D	D	D	B	B
		S	D	C	C	D	D	D	D	D
6	<i>Administration</i>	N	D	B	C	B	C	D	B	D
		S	C	D	D	D	D	C	D	D
7	<i>Unternehmensstrategie und -entwicklung</i>	N	D	C	D	B	B	D	B	B
		S	D	D	D	D	D	D	D	D
8	<i>Facility Management</i>	N	D	D	B	C	C	D	C	D
		S	C	D	D	D	D	D	D	D
Lebensweg nach dem Unternehmen	f. Verzehr Endkunde	N	D	D	D	D	D	D	D	D
		S	D	D	D	D	D	D	D	D
	g. Entsorgung Endkunde	N	D	D	D	D	D	D	D	B
		S	D	D	D	D	D	D	D	D

Erläuterungen zu wesentlichen Umweltaspekten und Umweltauswirkungen

Ad 1) Produktion inkl. CO₂ – Druckentwesung:

- ⇒ Emissionen in Form von Kohlendioxid fallen aufgrund der präventiven Druck-Gas-Behandlung der Rohwaren an. Diese ist vor allem im Biobereich von enormer Wichtigkeit, um gleichbleibende Qualität und Schädlingsfreiheit zu gewährleisten. Um das klimaaktive CO₂ - Gas zu ersetzen, wurden alternative Gase sowie eine Wiederverwendung des Kohlendioxids geprüft. Am derzeitigen Wissensstand ist eine Änderung der momentanen Prozesse aus technischer Sicht nicht möglich. Das Risiko eines Störfalls ist durch die vorgeschriebenen Prüfungen auf ein annehmbares Maß reduziert.
- ⇒ Abfall: es fällt in der Produktion der Hauptteil des Abfalls an. Der Abfall wird getrennt, mengenmäßig erfasst, und laufend an der Prozessverbesserung gearbeitet.
- ⇒ Energie: Verbräuche im Produktionsbereich gehen einerseits auf die Abfüllmaschinen, andererseits auf die Verwendung von Druckluft zurück. Nach Energieberatung und –analyse sind hier keine weiteren Verbesserungspotentiale identifiziert worden.

Ad 2) Lagerung inkl. Rückstellmusterlager:

- ⇒ Austritt von Kältemittel-Emissionen im Falle eines Störfalls ist durch regelmäßige Wartungen/Überprüfungen unter Kontrolle.
- ⇒ Abfall und Energie: Bewertung von Aspekt/Auswirkung wurde aufgrund der Umstellung auf LED-Beleuchtung geändert auf „C gelb“ (für Betrieb relevant, derzeit im Griff). Im Lager fallen Leuchtstoffröhren, Staplerbatterien als gefährlicher Abfall in geringen Mengen an. Dieser wird an befugten Entsorger übergeben.

Ad 4) Transport Intern:

- ⇒ Emissionen und Energie: Kurzfahrten (Post und Sonderfahrten) werden mittels Elektroauto erledigt. Staplerverkehr wird derzeit mittels Strom-Subzähler evaluiert.
- ⇒ Abfall: geringer Anfall von Bleibatterien als gefährlicher Abfall: es wird regelmäßig geprüft, ob es nachhaltigere Varianten gibt. Als Störfall kann es beim internen Transport (Kraftfahrzeuge auf dem Betriebsgelände) zu geringen Mengen Ölaustritt kommen, die jedoch mittels Ölabscheider aufgefangen werden. Diese werden regelmäßig gewartet und die Inhalte als gefährlicher Abfall entsorgt. Weiters stehen Ölbindemittel in jedem Lager zur Verfügung. Durch regelmäßige Wartung der Fahrzeuge werden Ölaustritte so gering wie möglich gehalten.

Ad 5) Transport Extern:

- ⇒ Abfall: Als Störfall kann es beim externen Transport (externe Kraftfahrzeuge auf dem Betriebsgelände) zu geringen Mengen Ölaustritt kommen, die jedoch mittels Ölabscheider aufgefangen werden. Diese werden regelmäßig gewartet und die Inhalte als gefährlicher Abfall entsorgt. Ölbindemittel stehen in jedem Lager zur Verfügung.
- ⇒ Lieferanten/Dienstleistungen sowie Produktlebensweg: Prüfung auf Alternativen, der von uns beauftragten Transporte erfolgt laufend. Derzeit konnte noch keine umweltfreundlichere Alternative gefunden werden.

Ad 6) Administration:

- ⇒ Störfall Brand und damit verbundener Emissionsaustritt: ist durch ein Brandschutzkonzept und –maßnahmen geregelt.
- ⇒ Ressourcen: laufende Prüfungen im Bereich Betriebs- und Büromittel auf ökologische Alternativen.
- ⇒ Lieferanten/Dienstleistungen: laufende Prüfung und Auswahl umweltfreundlicher Alternativen, wo es möglich ist, bei Wäschereien o.ä.

Ad 7) Unternehmensstrategie und –entwicklung:

- ⇒ Ressourcen: Bauwesen wird erst noch relevant, wenn Neubau Werk 4 in Angriff genommen wird.
- ⇒ Energie: Änderung auf „B gelb“, da strategische Maßnahmen (UZ-46 – Strom, PV-Anlage, Umstellung LED-Beleuchtung) von der GL gesetzt wurden.
- ⇒ Lieferanten/Dienstleistungen sowie Produktlebensweg: Prüfung auf Alternativen geschehen laufend durch die oberste Leitung.

Ad 8) Facility Management:

- ⇒ Störfall Gasaustritt ist durch regelmäßige Wartungen/Überprüfungen unter Kontrolle.
 - ⇒ Abfall: Gefährliche Abfälle: Geringe Mengen an Leuchtstoffröhren, Batterien, Ölabscheiderinhalte (Kompressoren), Spraydosen mit Restinhalten und Altöl (Vakuumpumpen) werden an befugten Entsorger übergeben.

Beschreibung relevanter direkter und indirekter Umweltaspekte und -auswirkungen

Relevant direkt

⇒ ENERGIE

Durch die Umsetzung eines Beleuchtungstausches im Lager Mitte des Geschäftsjahres, wurde bereits eine leichte Senkung des Stromverbrauchs und eine positive Entwicklung der Kennzahlen erreicht. Bei einer Steigerung der produzierten Beutel um etwa 6% sind die Kernindikatoren Stromverbrauch/Output Tonne und Stromverbrauch/prod. Beutel leicht gesunken.

Der Energieverbrauch für Wärme ist annähernd gleich geblieben. Nach Abschluss der Energieberatung /-analyse ergab die Anzahl der Verrechnungsleistungsstunden eine sehr positive Aussage zur Auslegung der Maschinenantriebe. Es konnten in weiterer Folge zwei Themenbereiche eruiert werden, an denen eine Verbesserung diskutiert wurde. Einerseits waren dies die Beleuchtungsumstellung auf LED-Strahler (bereits erfolgt), andererseits die Analyse der Druckluftanspeisung der Abfüllmaschinen. Durch die wochenweise im Wechsel genutzten Schraubenkompressoren kann die Kontinuität der Produktion optimal abgesichert werden. Außerhalb der Betriebszeit erfolgt (+/- 15' vor/nach Schichtende) eine gezielte Abschaltung.

Wie in Graphik „Energieverbraucher“ ersichtlich, zeichnete sich im Bereich „Licht“ mit 16% Anteil im GJ 2016-17 der Handlungsbedarf ab. Damit konnte der Kernindikator „Energieverbrauch durch Strom und Wärme um 4-5% gesenkt werden.



Photovoltaik-Anlage seit August 2015 in Betrieb (Werk 1)

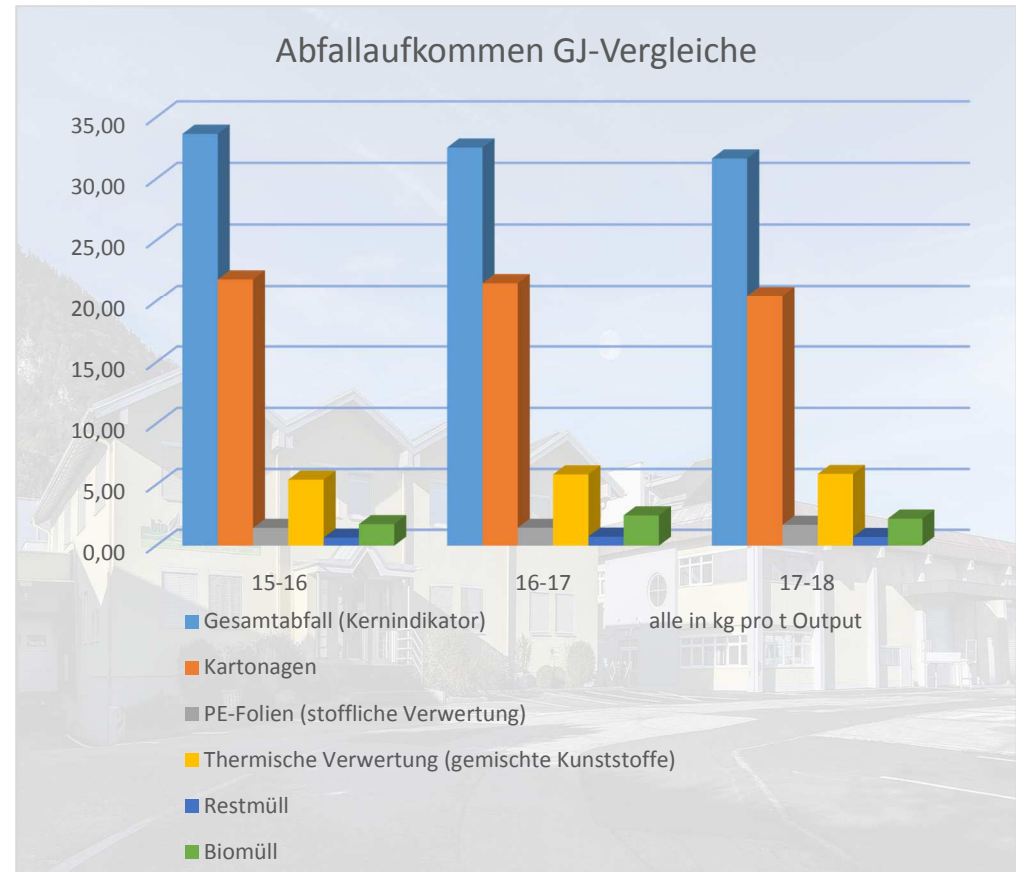




Elektroauto mit dazugehöriger Ladestation (Tankstelle)

⇒ EMISSIONEN in die Luft

Im GJ 2015-16 wurde ein Elektroauto mit zugehöriger Ladestation (Tankstelle), mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, angeschafft. Im letzten GJ 2017-18 konnten ca. 2437 kg CO₂-Äquivalent, im Vergleich zum vorher verwendeten Fahrzeug, eingespart werden. Im jetzigen GJ ist die Anschaffung eines Elektro-Lastenrades und ev. eines Elektrorollers geplant, welche ebenfalls an den betriebseigenen Stationen geladen werden sollen und für die Erledigung von Kurzfahrten in der näheren Umgebung gedacht sind.



⇒ ABFALL

Im Geschäftsjahr 2017-2018 konnte eine geringfügige, relative Senkung der gesamten Abfallmenge verzeichnet werden. Ein unverhältnismäßiger Anstieg der Kennzahl für PE-Folien (~ 16%) bei Steigerung des Inputs um ca. 10% erklärt sich durch vermehrten Anfall von Wickelfolien aufgrund Steigerung nötiger Palettenwicklungen (Displays, Containeranlieferungen, betriebliche Transporte/Erfordernisse). Die relativen Mengen an gemischten Kunststoffen sind annähernd gleich geblieben, wobei die Kennzahlen für Restabfall, Bioabfall und Kartonagen geringfügig (ca. 3-10%) gesenkt werden konnten. Insgesamt wird die Entwicklung im Abfallbereich positiv betrachtet.

Relevant indirekt

⇒ MITARBEITER MOBILITÄT

Zur besseren Erreichbarkeit der Firma erfreut sich nach wie vor ein gesponserter Firmenbus großer Beliebtheit, der die Mitarbeiter vor Schichtbeginn nach Grödig und nach Schichtende nach Hause transportiert. Da ein Großteil unserer Mitarbeiter in der näheren Umgebung des Betriebs (< 10 km Entfernung) wohnt, wird die Fahrradmobilität sehr propagiert und auch von den Mitarbeiter gelebt. So wurden im Jahr 2015 18 Abstellplätze (15 davon mit Stromanschluss zum Laden eines Elektro-Fahrrads), mit Unterstützung durch den Klima- und Energiefonds, installiert. Weiters werden laufend durch Schicht-Mitarbeiter auch in Eigeninitiative Fahrgemeinschaften gebildet.



Abholung der Schichtarbeiter durch Firmentaxi



Fahrrad Abstellplatz mit Lademöglichkeit für Elektro-Fahrräder

INPUT und OUTPUT der Geschäftsjahre 2013-14, 2014-15, 2015-16 und 2016-17

INPUT		Menge 2013-14	Menge 2014-15	Menge 2015-16	Menge 2016-17	Menge 2017-18
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe						
Rohwaren	t	9 497,3	11 630,3	12 618,0	13 480,0	14 740,4
CO ₂ -Gas	kg	159 538,0	240 675,0	241 251,0	347 784,0	306 790,0
N ₂ -Gas	m ³	150 015,0	175 436,0	187 354,0	204 828,0	218 690,0
Verpackungsmaterial ¹⁾	t	n.q.	847,3	948,5	1 082,4	1 166,5

Frischwasser						
Ortswasser	m ³	1 541,0	1 775,0	2 096,0	2 312,0	2 204,0

Energie						
Ökostrom Bezug Salzburg AG	kWh	387 744,4	468 431,5	451 625,0	562 505,0	556 387,2
Ökostrom Eigenproduktion (aus PV) ²⁾	kWh	n.q.	n.q.	51 390,0	49 968,4	49 421,2
Erdgas ³⁾	kWh	268 329,8	254 291,9	256 184,7	276 414,5 ³⁾	278 284,5

Treibstoffe						
Diesel (Umrechnungsfaktor auf kWh = *10) ⁴⁾	L	4 400,0	5 639,6	5 699,1	6 414,3	7695,77
	kWh	44 000,0	56396,4	56 991,2	64 142,5	76 957,7
Benzin (Umrechnungsfaktor auf kWh = *9) ⁴⁾	L	771,0	734,2	846,4	Entfällt	Entfällt
	kWh	6939	6 607,8	7 617,2	Entfällt	Entfällt
Elektroauto Stromverbrauch	kWh	n.q.	n.q.	927,4	2 136,0	2 149,9

Bemerkungen:

- 1) Im GJ 2013-14 war die Menge des Verpackungsmaterials noch nicht quantifizierbar; Mengenanstieg auch aufgrund detaillierterer Erfassung des Verpackungsmaterials
- 2) Im GJ 2013-14 und 2014-15 war die Strommenge aus der PV-Anlage noch nicht quantifizierbar.
- 3) Erdgas m³ x Faktor (lt. Rechnungslegung) = kWh, nachträgliche Korrektur der Erdgasmenge gegenüber der letzten Umwelterklärung (Daten aus GJ 2016-17) aufgrund internem Aufzeichnungsfehler.
- 4) Umrechnungsfaktoren L in kWh: Diesel *10 → Lt. Quelle: <https://www.wko.at/Content.Node/branchen/sbg/Rechnungstabelle.xlsx>
Anstieg des Dieselvebrauchs aufgrund vermehrter Kunden- und Lieferantenbesuche, sowie Anfahrten zu Veranstaltungen.

OUTPUT		Menge 2013-14	Menge 2014-15	Menge 2015-16	Menge 2016-17	Menge 2017-18	Bemerkungen	
Produkt-Output	t	9 116	10 957	11 875	13 105	13 866		
Nicht gefährliche Abfälle							Entsorger	Abfall Schlüsselnummern
Haushaltabfallähnlicher Gewerbeabfall	kg	1360	1360	1360	1360	1360	Gemeinde Grödig	91101
Bioabfälle (feucht; für Biotonne)	kg	1872	1872	1872	1872	1872	Gemeinde Grödig	91202
Kartonagen (Pappe, Karton) Verpackung ⁵⁾	kg	223 980,0	240 360,0	259 280	282 180	283 870	Fa. Papyrus	91201
PE-Folien (stoffliche Verwertung, Kunststofffolien) ⁶⁾	kg	21 700,0	22 400,0	17 360	19 320	23 840 ⁶⁾	Fa. Papyrus	57119
Thermische Verwertung (Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoff)	kg	41 660,0	50 500,0	64 440	76 780	81 740	Fa. Papyrus	91207
Gewerbeabfall	kg	19 490,0	9 860,0	7 850	9 710	9 960	Fa. Papyrus	91101
Papier (Büros)	kg	950	1 210,0	1 660	1 120	170	Fa. Papyrus	18718
Aktenvernichtung	kg	570	0	40	840	2 590	Fa. Papyrus	18718
Metallverpackungen (Dosen)	kg	n.q.	110	30	390	460	Fa. Papyrus	35105
Bioabfälle (Produktion; trocken)	kg	4 301,0	15 067,0	20 967	32 680	30 875	Fa. Lindinger	91202
Altglas weiß und bunt (Verpackung)	kg	n.q.	n.q.	24	2	43	ASZ Grödig	31468 + 31469
Sperriger Abfall	kg	n.q.	n.q.	140	0	49	ASZ Grödig	91401
Elektroaltgeräte	kg	n.q.	n.q.	24	165	137	ASZ Grödig	35221 + 35231
Druckfarbenreste, Tonerbehälter	kg	n.q.	n.q.	29	45	14,1	Fa. E.Office Line, Fa. Impexa-Prasser	57129
Alteisen	kg	n.q.	n.q.	n.q.	24	1 296	ASZ Grödig	35103
Hartplastik	kg	n.q.	n.q.	n.q.	183	304	ASZ Grödig	57119
Gefährliche Abfälle ⁷⁾								
Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen	kg	n.q.	n.q.	6	10	15	ASZ Grödig	35339
Batterien unsortiert, Akkus	kg	n.q.	n.q.	1	6	17	ASZ Grödig	35338 + 35323
Spraydosen mit Restinhalten	kg	n.q.	n.q.	1	0	2	ASZ Grödig	59803
Elektroaltgeräte	kg	n.q.	n.q.	50	0	137	ASZ Grödig	35220
Staplerbatterien	kg	n.q.	n.q.	940	0	245	Fa. Kurt Wiener	35322
Lithiumbatterien- und akkumulatoren	kg	n.q.	n.q.	n.q.	0	0	ASZ Grödig	35337
Altöle ⁷⁾								
Ölabscheiderinhalte (lt. Wartungsbericht) ^{7a)}	kg	n.q.	n.q.	0	0	8 580	Fa. RWS	54702
Altöl (Vakuumpumpenöl)	kg	n.q.	n.q.	18	0	12	ASZ Grödig	54102
Abwasser = Frischwasser	m ³	1 541	1 775	2 096	2 312	2 204		

Bemerkungen:

- 5) Relative Menge des Kartonagenabfalls gesunken, aufgrund vermehrter Zukäufe in Bigbags.
- 6) Anstieg der PE-Folien Menge aufgrund vermehrt nötiger Wickelung von Rohwaren (Containeranlieferung), Mischungen (weitere Transportwege) und Displays.
- 7) Ab der Umwelterklärung 2016 konnten die Abfallmengen durch eine verbesserte Datenlage detaillierter angegeben werden. Neu hinzu kam die Unterteilung in „Nicht- gefährliche“ und „Gefährliche“ Abfälle (Gefährliche Abfälle: Getrennte Sammlung und Abgabe als Problemstoffe im ASZ Grödig mittels Begleitschein). Begründung der relativen Steigerung der Abfallfraktion „PE-Folien“ siehe Seite 17, Erläuterung zu Kernindikator Abfall.
- 7a) Entleerung des Ölabscheiders wurde erst im GJ 2017-2018 nötig, aufgrund des Fassungsvermögens des Ölabscheiders und hinsichtlich des Wartungsvertrages.

Umweltleistungsindikatoren

Die Outputleistung der Fa. Bio-Nahrungsmittel Produktions- und Handels GmbH ergibt sich aus der Summe aller produzierten Endverkaufseinheiten (EVE) in Tonnen. Da für produzierendes Gewerbe der Bezug auf den Output in Tonnen vornehmlich relevant ist, wurde die Bezugnahme auf Mitarbeiterzahl beim Wasserverbrauch als Kennzahl gestrichen.

Energieeffizienz	Einheiten / Bezugsgrößen	2013-14	2014-15	2015-16	2016-17	2017-18
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme und Treibstoffe (Kernindikator)	kWh	707 013,2	785 727,6 ⁸⁾	818 111,9	946 928,1 ^{8a)}	957 881,5
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme und Treibstoffe (Kernindikator) pro t Output	kWh / t Output	77,6	71,7 ⁸⁾	68,9	72,3 ^{8a)}	69,1
Stromverbrauch (inkl. PV-Anlage) ⁸⁾	kWh	387 744	474 676 ⁸⁾	497 319	606 373	599 016
Stromverbrauch pro Tonne Output	kWh / t Output	42,5	42,8 ⁸⁾	41,9	46,3	43,2
Wärmeverbrauch (Erdgas) ^{8a)}	kWh	268 329,8	254 291,9	256 184,7	276 414,5 ^{8a)}	278 284,5
Wärmeverbrauch (Erdgas) pro m ² (Verwaltung und allgemeine Flächen)	kWh / m ²	122,2	115,8	116,6	125,9 ^{8a)}	126,7
Einsatz an erneuerbarer Energie für Strom und Wärme (Kernindikator) gesamt	kWh / Jahr	387 744	474 676 ⁸⁾	497 319	606 373	599 016
Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtverbrauch in %	59,1	64,8 ⁸⁾	66,0	69,5	68,3
Einsatz an erneuerbarer Energie für Strom und Wärme (Kernindikator) pro t Output	kWh / Jahr / t Output (*1000)	42,5	42,8 ⁸⁾	41,9	46,3	43,2
Materialeffizienz						
Jährlicher Massenstrom (Input) OHNE Energie und Wasser (Kernindikator)	t	n.q.	n.q.	13 623	14 562	15 907
Massenstrom (Rohware und Verpackung) pro t Output	t / t	n.q.	n.q.	1,147	1,111	1,147
Wasser						
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	1 541	1 775	2 096	2 312	2204
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro t Output (Kernindikator)	m ³ pro t Output	0,17	0,16	0,18	0,176	0,159

Bemerkungen:

8) Alle Strom-bezogenen Kernindikatoren unterliegen im GJ 2017-18 einer Senkung um ca. 6%, Begründungen siehe Seite 16.

8a) Die Erdgasmenge 2016-17 wurde einer nachträglichen Korrektur gegenüber der letzten Umwelterklärung 2017 (Daten aus GJ 2016-17) unterzogen. Dies war aufgrund fehlender Dokumentation eines Heizkessels mit geringem Verbrauch notwendig. Aufgrund hohem Heizbedarf im Winter 2016-17 Anstieg der relativen Kennzahl um ca. 8% (mehrere Wochen tiefe Minusgrade Januar 2017, in Folge dessen auch tageweiser Betrieb der Heizlüfter im Lage nötig). Zwischen GJ 16-17 und 17-18 ist der relative Heizbedarf / Gasverbrauch faktisch gleich geblieben (+0,7% an Wärmeverbrauch / Fläche).

Abfälle		2013-14	2014-15	2015-16	2016-17	2017-18
Darstellung des Gesamtabfallaufkommens (Kernindikator) ⁹⁾	kg	315 883	342 739	399 802	426 687,0	447 587,3
Gesamtabfall in kg pro t Output (Kernindikator) ⁹⁾	Abfall gesamt in kg pro t Output	34,65	31,28	33,67	32,56	32,28
Relevante Abfallarten pro Bezugsgröße (Kernindikator)						
Kartonagen	Abfallmenge kg pro t Output	24,57	21,94	21,84	21,53	20,47
PE-Folien (stoffliche Verwertung) ¹⁰⁾	Abfallmenge kg pro t Output	2,38	2,04	1,46	1,47	1,72
Thermische Verwertung (gemischte Kunststoffe) ¹¹⁾	Abfallmenge kg pro t Output	4,57	4,61	5,43	5,86	5,90
Restmüll	Abfallmenge kg pro t Output	2,14	0,90	0,66	0,74	0,72
Biomüll ¹²⁾	Abfallmenge kg pro t Output	0,47	1,38	1,77	2,49	2,23
Papier (Büros)	Abfallmenge kg pro t Output	0,17	0,11	0,14	0,15	0,20

Bemerkungen:

9) Angepasste Gesamtmenge Abfall seit GJ 2016-2017.

10) Steigerung relativ Abfallfraktion *PE-Folien* siehe Seite 17. Erläuterung zu Kernindikator Abfall.

11) Leichter Anstieg „gemischter Kunststoffe = *thermische Verwertung*“ durch vermehrten Rohwarenbezug in Bigbags, dadurch auch abermals Senkung bei Kartonagen:

12) *Bioabfall*-Fraktion: geringerer Entsorgungsbedarf nichtkonformer Rohware.

Emissionen	Einheiten / Bezugsgrößen	2013-14	2014-15	2015-16	2016-17	2017-18
Verursachte Treibhausgase ¹⁴⁾ (CO ₂) umgerechnet in t CO ₂ -Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	264,9	400,3	379,5	511,4 ^{14a)}	457,2
Verursachte Treibhausgase (CO ₂) in t CO ₂ -Äquivalent pro t Output (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro t Output	0,029	0,037	0,032	0,039	0,033
Stromverbrauch (100 % Ökostrom) ¹⁵⁾	t CO ₂ Äquivalent pro Jahr	6,204	46,803	25,225	19,125	10,000
Erdgas (Heizung)	t CO ₂ Äquivalent pro Jahr	60,373	57,114	57,419	71,1 ^{14a)}	71,600
Diesel	t CO ₂ Äquivalent pro Jahr	12,113	16,654	16,345	19,820	21,570
Benzin	t CO ₂ Äquivalent pro Jahr	2,145	2,021	2,135	-	-
CO ₂ -Gas (Druckentwesung) (lt. Hersteller kommen pro produzierter Tonne 154 kg ¹⁶⁾ CO ₂ -Emissionen dazu)	t CO ₂ Äquivalent pro Jahr	184,107	277,739	278,404	401,343	354,036
CO ₂ -Gas (Druckentwesung): Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro T Output	t CO ₂ Äquivalent pro t Output	0,020	0,025	0,023	0,031	0,026
NO _x -Emissionen (aufgrund Erdgasverbrauch kWh s.o.) ¹⁷⁾	kg	40,57	38,45	38,74	40,21	42,08
NO _x -Emissionen aufgrund Erdgasverbrauch / Output in t (Kernindikator)	(kg / t Output) * 1000	4,5	3,5	3,3	3,1	3,0
Biodiversität – Auswirkungen auf die biologische Vielfalt						
Bebaute Fläche in m ² (Kernindikator) ¹⁸⁾	m ²	4307	4307	4307	4307	6784,5
beheizte Fläche gesamt	m ²	2196	2196	2196	2196	2196,19

Bemerkungen:

14) Anm.: Quelle = CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes: <http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm> Veränderte Datenlage aufgrund Neuberechnung aller Werte mit UBA-Rechner Stand Sept. 2016 (rückwirkend) zur besseren Vergleichbarkeit. Alle Anteile des Gesamt CO₂-Ausstosses sind gesunken, außer der Treibstoffkomponente mit ca. +8% aufgrund vermehrt nötiger Fahrten zu Kunden und Lieferanten.

14a) Nachträgliche Korrektur der CO₂-Äquivalente aufgrund Korrektur Heizgas. Infolge dessen geringfügige Korrektur gesamter Treibhausgase.

15) Ökostrom → gesamtes GJ 13-14: 100% UZ46 - zertifizierter Ökostrom. GJ 14-15 → 1 Quartal UZ 46-zertifizierter Ökostrom (direkte Emissionen = 0) 2015: 3 Quartale nicht zertifizierter Ökostrom (aufgrund Wechsel des Stromanbieters zu regionalem Strom aus Salzburger Kleinwasserkraftwerken. Ab GJ 2015-16 wieder Wechsel zu UZ46-zertifiziertem Strom.
Weiters: Anstieg der Emissionen durch angepasste Daten (aufgrund geänderter Datengrundlagen des Umweltbundesamt-Rechners Stand neu Oktober 2017).

16) lt. Angabe des Herstellers

17) Quelle für Emissionsfaktor: Österreichische Luftschadstoff-Inventur (Stand 1999)

18) keine Grünflächen vorhanden

Umwelleistungen GJ 2017-18

aus Umweltprogramm 2017-18				
Bewusstseins-schaffung bei den Mitarbeitern	Schulung der Verwaltungs-Mitarbeiter zu den Themen EMAS-Umwelt, Abfall und Ressourceneinsparung	laufend	Erledigt: UMB	sonstige Umwelleistung
Senkung Stromverbrauch: Verbrauchssenkung um ca. 55%	LED-Beleuchtung in Lägern Werk 2, 3 und 4 umgestellt: Lager 2: Verbrauchswertänderung 116 auf 70 Watt (Anzahl Leuten reduziert) Lager 3: Verbrauchswertänderung 400 auf 106 Watt (Anzahl Leuten gleich) Lager 4: Verbrauchswertänderung 116 auf 121 Watt (Anzahl Leuten reduziert)	2018	Erledigt: BL, GL	aus 2017-18 Umweltprogramm
Senkung Stromverbrauch	Installation von 10 Subzählern zur Verbesserung der Datenlage als Grundlage für Identifizierung möglicher Energieeffizienzmaßnahmen	2018	Erledigt: BL, GL	aus 2017-18 Umweltprogramm
Reduktion Emissionen ins Abwasser	Ökologische Alternativen bei Geschirrspültabs, -salz und Entkalker im Einsatz bei gleichbleibenden Mengenverbräuchen	2018	Erledigt: GL, Beschaffung	aus 2017-18 Umweltprogramm
Prüfung des Emissions-einsparungspotentials	Evaluierung einer Alternative zur CO ₂ -Druckentwesung	2018	Erledigt: Umweltteam	sonstige Umwelleistung

Anmerkung zur Umstellung LED-Beleuchtung in Lagerhallen: durch auftragsabhängige Fertigung gibt es starke Schwankungen bei den Schichten und eine Abschätzung der Brenndauer kann nicht realistisch abgeschätzt werden.

LEGENDE:

AB = Abfallbeauftragter
 GL, GF = Geschäftsleitung / -führung
 UB = Umweltbeauftragter
 UMB = Umweltmanagementbeauftragter
 BL = Betriebsleitung
 EEfG = Energieeffizienzgesetz

Umweltprogramm 2018-19

Nr.	Bereich - Umweltaspekt	Strategische Zielsetzungen	Operativ - Maßnahmen	Zuständig	Termin - Erfüllungsgrad	Status	Kategorie der Umweltleistung
1	Energie	Verbesserung Datenlage zur Identifikation ev. Energieeffizienzmaßnahmen	Subzähler 2 weitere: Lager 4 und Lager 2 Staplerladestationen	GH	Q1 2019 Planung  Durchführung 	offen	Neu als Fortsetzung aus Umweltprogramm 2017-18
2	Energie	Senkung des Heizenergieverbrauchs	Werk 2: Dachsanierung	CW	Q1 2019 Planung  Durchführung 	in Bearbeitung	Neu
3	Energie	Senkung des Heizenergieverbrauchs	Penthouse Werk 3: zusätzliche Wärmedämmung westliche Fassade	CW	Q2 2019 Planung  Durchführung 	in Bearbeitung	Neu
4	Energie	Senkung Stromverbrauch im Bezugsbereich um geschätzt 50%	Bewegungsmelder Werk 1+2 (Stiegenhäuser)	GH, Elektriker	Q2 2019 Planung  Durchführung 	offen	Neu
5	Abfall	Abfall Legal Compliance	Abfallbehandlungspflichten-VO Umsetzung: > Unterweisung der betroffenen MA > getrennte Sammlung von Lithiumbatterien und - akkumulatoren	AB, AB-Stv. BL	Q4 2018 Planung  Durchführung 	in Bearbeitung	Neu
6	Abfall	Bewusstseins-schaffung bei den Mitarbeitern	Exkursion in die Umwelthanlagen Siggerwiesen für Umweltteam	UB, GL	Q4 2018 Planung  Durchführung 	erledigt	Neu
7	Emissionen	Senkung Emissionen	Anschaffung eines Elektrorads zur Erledigung kurzer Fahrten innerorts	UB, GL	Q1 2019 Planung  Durchführung 	in Bearbeitung	Übernahme aus Umweltprogramm 2017-18

Anmerkung zu Punkt 4: Abschätzung der Brenndauer bei Installation von Bewegungsmeldern nicht realistisch, da Anwesenheit von Mitarbeitern (Schichtbetrieb) nicht absehbar ist.

Die ETA Umweltmanagement GmbH als akkreditierte Umweltgutachterorganisation nach dem UMG BGBl. I 99/2004 mit der Registrierungsnummer AT-V-0001, zugelassen für den Bereich NACE-Code 46.38-0

bestätigt, dass die

BIO-NAHRUNGSMITTEL Produktions- u. Handels GmbH

Gewerbestraße 2, A-5082 Grödig bei Salzburg

wie in der vorliegenden konsolidierten Umwelterklärung 2018 dargestellt, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 erfüllt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

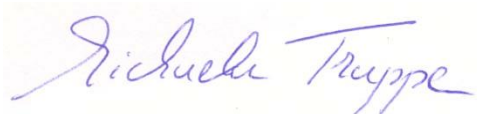
Die nächste umfassende Umwelterklärung wird im Jahr 2021 publiziert. Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, 04. Jänner 2019



DI. Manfred Mühlberger
Leitender Umweltgutachter



Mag. Michaela Truppe
Umweltgutachterin

Impressum

Datenmaterial aus den Geschäftsjahren:

2013-2014, 2014-2015, 2015-2016, 2016-2017 und 2017-2018 (jeweils von 01.10. bis 30.09.)

Download auf der Bio-Nahrung-Homepage: <http://www.bio-nahrung.at/index.php>

Eigentümer, Verleger & Herausgeber: Fa. Bio-Nahrungsmittel Produktions- und Handels GmbH

Bildmaterial:

-  Fotograf: Walter Hirzinger <http://www.walter-hirzinger.at/gallery/>
-  Bio-Nahrung Homepage (s.o.)

Bearbeitung des Inhalts: DI Cornelia Egartner

Allgemeine Firmeninformationen

Bio-Nahrungsmittel

Produktions- und Handels GmbH

Gewerbestraße 2, 5082 Grödig bei Salzburg

Web: <http://www.bio-nahrung.at/index.php>

Email: umwelt@bio-nahrung.at ; office@bio-nahrung.at

Telefon: +43 (0) 6246 / 76384 - 0

ÖNACE-Code: 46.38-0

Firmenbuchnummer: FN 339311m

Ansprechpartner/in: DI Cornelia Egartner (UMB)